

Saale-Beitung.

werden die Specialen Anzeigen...

Ercheint täglich einmal...

Redaktion und Haupt-Buchhändlere...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich...

Hundertvierzigster Jahrgang.

Nr. 412.

Halle a. S., Sonnabend, den 2. September.

1911.

Eine Demonstration der Bundesfürsten?

Das Geheimnis der Herbstparade.

Die diesjährige Berliner Herbstparade spielte sich nicht, wie der offizielle Draht zu melden pflegt...

ist diese Meinung berechtigt — und in Kreisen, die dem preussischen Hofe nahesteht...

Denn es war während der Regierungszeit Wilhelms II. mehrere Male leider nicht so, auf ein gegebenes Zeichen freudig nach Berlin gekommen wären...

Leise anschwelkend hat sich in Süddeutschland eine Wühlstimme verbreitet, die über den Kreis der Partikularen auch diejenigen Politiker umfaßt...

Bekannt ist auch die Rede, die der Erbe der bayerischen Krone in Moskau hielt, um sich gegen die Auffassung zu wenden, als seien die deutschen Bundesfürsten Vasallen des Kaisers...

Es kamen die Trübungen in der Lippe'schen Erbfolgefrage. Im Bundesrat sprach der Vertreter Bayerns nach Erledigung dieser Angelegenheit ausdrücklich dem Fürsten von Bülow...

Schuh geschaffen hatte gegen kaiserliche Willensakte. Es kam die Schwimnieder der Dampfer: Der Kaiser wollte dem großen Prinzen von Bayern für vom bayerischen Landtag abgelehnte Kuntigebur Erlaß aus der preussischen Privatstaltule schaffen.

Die Zeit ist aber eine heisere Göttin. Aus den bitteren Erfahrungen hat man gelernt. Wie in einem neuen Hause die verschiedenen Bewohner sich erst aneinander gewöhnen müssen...

Die Marokkoaffäre und unsere „Freunde“.

(Meldung unseres #. Mitarbeiter.)

Klar, ja brutal unverhüllten Aufschluß darüber, wie seitens der leitenden — englischen Armeekreise die politische Lage aufgefaßt wird...

Die Situation ist kritisch (angehlich weil wir Deutsche „keinen Zoll in unseren übertriebenen Forderungen nach einem Gebietsausgleich nachgeben“), aber die für Flotte und Heer verantwortlichen Stellen in Whitehall legen die Hände nicht in den Schoß...

Mit solcher Offenheit wird die englische „Seerespot“ unser Generalstab zwar blumig Neues sagen, und niemand am Berliner Königsplatz oder in den Militär-Gesellschaftszimmern zu Dresden, München und Stuttgart wird durch die plötzlichen Arbeitsdrang der britischen Herren Kameraden sich beunruhigt fühlen...

Italien im Bunde der Dritte . . .

Aus Rom schreibt man den „Münchener Neuesten Nachrichten“: „Mit einem bei der Regierung wie bei Hofe gleich einflussreichen Deputierten hatte ich eine Unterredung über das spezifisch italienische Interesse an der Marokkofrage.“

Der Eindruck, den ich von seinen Worten empfangen habe, läßt sich dahin präzisieren: „Nach Deutschland kommen wir zu Wort. Aber mit uns wird Frankreich nicht so leicht fertig werden!“

Mein Gewährsmann gab ohne weiteres zu, daß sich in den Anschauungen der Mehrzahl der Deputierten ein völliger Wandel hinsichtlich der auswärtigen Politik Italiens vollzogen hat. „Männer wie der vormalige Auswärtige Minister Guicciardini, der noch vor knapp drei Monaten die angeblichen Schwächen des Dreibündnisses in ein großes Licht setzen zu müssen glaubte, um vorzeitig einer Politik von Enten von Fall zu Fall, namentlich England und Frankreich zu liebe, das Wort zu reden, werden“...

bei Frankreich oder sagen wir lieber bei England, das Frankreich als seine Domäne ansieht, nie und nimmer haben können.“

Opposition in der französischen Presse.

Die kräftige Unterstützung, die die auswärtige Politik des Kabinetts Caillaux während der letzten Wochen in der gelamten französischen Presse fand, ist gerade jetzt, wo man vor den entscheidenden Berliner Verhandlungen steht, nicht mehr auf der ganzen Länge wahrzunehmen.

Diese Kritik bringt sich darauf, daß einige Minister die Herrn Cambon mitgegebenen ministeriellen Instruktionen nicht als völlig unabänderlich ansehen möchten, sondern zur Vermeidung von Komplicationen einer gewissenhaften Prüfung der deutschen Gegenanschläge eifrig das Wort reden.

„Hier wird mitgeteilt, daß sich bei den Ministerberatungen über Marokko trotz aller Einigkeit im Prinzip zwei Ansichten gegenübergefunden haben, eine friedliche und eine weniger friedliche.“

Deutsches Reich.

Die Paradedafel.

Aus Berlin wird gemeldet: Freitag abend war im Weißen Saal des königlichen Schlosses Paradedafel. Zu Tisch führte der Kaiser die Prinzessin Eitel Friedrich, der König von Sachsen die Kaiserin, Prinz Julius Xzeidin die Prinzessin Friedrich Leopold, der Großherzog von Baden die Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Großherzog von Hessen die Prinzessin Viktoria Luise und der Großherzog von Sachsen die Prinzessin Viktoria Margarete.

Während der Tafel unterhielt sich der Kaiser sehr lebhaft mit dem türkischen Thronfolger und dem türkischen Hofkammer und trank neben anderen Herren dem lombardierenden General des Gardekorps Generaladjutant v. Loewenfeld zu.

Aus der Tätigkeit der Strafrechtskommission.

Neuer die Beratungen der Strafrechtskommission in ihrer letzten Sitzung vor den Ferien, die am 22. August an dieser Stelle bereits Erwähnung gefunden haben, teilt jetzt der Vorliegende Mittl. Geh. Rat Dr. Lucas in der „Deutsch. Juristenzeitung“ noch mit: Daß außer den beiden allgemeinen Schuldförmern, dem Vorwurf und der Straflosigkeit ist, wie im bisherigen Recht, auch besonders solche, z. B. „Böswilligkeit“, „Sankeln wider besseres Wissen“ usw., in Betracht kommen können, wurde anerkannt.

a) „Vorläufig handelt der Täter, wenn er weiß, daß die zum Tatbestande der strafbaren Handlung gehörigen Umstände vorliegen, insbesondere der dazu gehörige Erfolg eintreten wird, oder wenn er dies nur für möglich hält, jedoch für der Fall, daß sich der Tatbestand verwirklicht, damit entziffern kann.“

b) „Schuldhaft handelt der Täter, wenn er die Sorgfalt äußer acht läßt, zu der er nach den Umständen und nach seinen persönlichen Verhältnissen verpflichtet und imstande ist, und infolgedessen nicht voraussetzt, daß sich der Tatbestand der strafbaren Handlung verwirklichen könne oder dies zwar für möglich hält, aber darauf vertraut, daß es nicht geschehen werde.“

Sinsichtlich der Einwirkung des Rechtsstrittums auf die Schuld ist die in W. 2 vom Vorentwurf für die Fälle des Irrtums über das Strafgesetz fallaktuell vorgesehene Milderung durch Anwendung der Vorschriften über die Befreiung des Verletzten obligatorisch gemacht worden.

Ausland.

Die diesjährigen französischen Flottenmanöver

beginnen am 4. September mit einer großen Flottenparade, die der Präsident der Republik vor Toulon in Gegenwart des Marineministers und zahlreicher Volksvertreter abnehmen wird.

Im ganzen werden in diesem Jahre beteiligt sein: 18 Linienfahrzeuge (3 Geldwader zu je 6 Schiffen), 9 Panzerkreuzer, 2 Minenleger, 28 Torpedobootszerstörer mit einer Gesamtverdrängung von 390 000 Tonnen und einer Besatzung von 22 000 Köpfen.

Die Manöver werden ausschließlich im Mittelmeere stattfinden. Es entspricht dies der Friebeitsdisposition der französischen Hochseeflotte, deren Schwerpunkt schon seit Jahren, gestützt auf Toulon und Bizerta, im Mittelmeere liegt.

Meuterei.

Aus Valencia wird gemeldet: Ein Fall ernster Meuterei ist bei dem in San Juan de la Riviera garnisonierten Infanterieregiment zu verzeichnen.

Die türkische Kabinettskrise.

Konstantinopel, 2. Sept. In der Lage des Ministeriums ist noch immer keine Veränderung eingetreten, doch wird eine Entschärfung durch den Samstag stattfindenden Ministerrat erwartet.

Montenegrinische Grenzämpfe.

Cetinje, 2. Sept. Türksische Soldaten haben Freitag die montenegrinische Grenze überschritten und das Dorf Belska überfallen, hierbei wurden 4 Montenegriner verwundet.

Ärzt.

Kambja, 2. Sept. Die im Ausland verbreitete Meldung, daß die Nationalversammlung beschlossen hätte, die Insel als Republik zu proklamieren, ist unrichtig.

Provinzial-Nachrichten.

Schönes Wetter auf dem Brocken.

Freitag, den 1. September 1911.

Da seit Anfang der Woche über Mitteldeutschland ein Hochdruckgebiet liegt, hat der außerordentlich günstige Witterungscharakter auf dem Brocken fortgesetzt.

Nietleben, 1. Sept. (Wermitz.) Die 16½ Jahre alte Martha Lüben von hier gibt immer noch als verschwandene.

Blau, 1. Sept. (Die Dölauer Rimes) findet Sonntag bis Dienstag auf der Wiese beim Heidehörschen statt.

Ammdorf, 1. Sept. (Aus der Gemeinde.) Die Gemeindevertretung hat die Bestellung von Bürgersteigen in der Falkenberg Straße und zwar rechtsseitig von Landmann bis hinter dem Oshagen Gebäude und linksseitig von Bieler bis zur Ecke Hauptstraße beschlossen.

Die schwere Explosionskatastrophe hat sich am Freitag gegen ¼ 12 Uhr ereignet. Am diese Zeit fuhr der Regierungsdampfer „Stewie“ mit dem Regierungsbauamt Selinzig an Bord von Stettin nach der Stettiner Bucht.

Beim Beratung des Ausschusses Strafausschließungs- und Milderungsgründe hat § 63 Abs. 1 die Fassung erhalten: „Nicht strafbar ist, wer zur Zeit der Handlung wegen krankhafter Störung der Geistestätigkeit oder Bewußtseinsstörung nicht die Fähigkeit besitzt, das Ungeheuerliche seiner Tat einzusehen oder keinen Willen der Einsicht gemäß zu bestimmen.“

Die Eingangsparole sollen nicht die Bedeutung haben, daß die Anzurechungsfähigkeit aufhört, sondern nur die Bewußtlosigkeit zu sein.

Der § 64 des Korenturgesetzes, der bei Anzurechungsfähigkeit wegen selbstschuldigem Trunkenheit Handlungen, die auch bei fähigkeitsmäßiger Begehung strafbar sind, mit der für diese Begehung angeordneten Strafe treffen sollte, ist als nicht unbedenklich und im weitestlichen auch wirkungslos gestrichen worden.

Der § 65 des Korenturgesetzes, der über die Unterbringung wegen Anzurechungsfähigkeit Freigeprobener oder gemindert zurechnungsfähiger Verurteilter in öffentlichen Zell- oder Pflegenanstalten Bestimmung trifft, ist sachlich im weitestlichen unverändert geblieben und nur in der Fassung verbessert worden.

Aus Valencia wird gemeldet: Ein Fall ernster Meuterei ist bei dem in San Juan de la Riviera garnisonierten Infanterieregiment zu verzeichnen.

Die türkische Kabinettskrise.

Konstantinopel, 2. Sept. In der Lage des Ministeriums ist noch immer keine Veränderung eingetreten, doch wird eine Entschärfung durch den Samstag stattfindenden Ministerrat erwartet.

Montenegrinische Grenzämpfe.

Cetinje, 2. Sept. Türksische Soldaten haben Freitag die montenegrinische Grenze überschritten und das Dorf Belska überfallen, hierbei wurden 4 Montenegriner verwundet.

Ärzt.

Kambja, 2. Sept. Die im Ausland verbreitete Meldung, daß die Nationalversammlung beschlossen hätte, die Insel als Republik zu proklamieren, ist unrichtig.

Provinzial-Nachrichten.

Schönes Wetter auf dem Brocken.

Freitag, den 1. September 1911.

Da seit Anfang der Woche über Mitteldeutschland ein Hochdruckgebiet liegt, hat der außerordentlich günstige Witterungscharakter auf dem Brocken fortgesetzt.

Nietleben, 1. Sept. (Wermitz.) Die 16½ Jahre alte Martha Lüben von hier gibt immer noch als verschwandene.

Blau, 1. Sept. (Die Dölauer Rimes) findet Sonntag bis Dienstag auf der Wiese beim Heidehörschen statt.

Ammdorf, 1. Sept. (Aus der Gemeinde.) Die Gemeindevertretung hat die Bestellung von Bürgersteigen in der Falkenberg Straße und zwar rechtsseitig von Landmann bis hinter dem Oshagen Gebäude und linksseitig von Bieler bis zur Ecke Hauptstraße beschlossen.

Die schwere Explosionskatastrophe hat sich am Freitag gegen ¼ 12 Uhr ereignet. Am diese Zeit fuhr der Regierungsdampfer „Stewie“ mit dem Regierungsbauamt Selinzig an Bord von Stettin nach der Stettiner Bucht.

Bei Beratung des Ausschusses Strafausschließungs- und Milderungsgründe hat § 63 Abs. 1 die Fassung erhalten: „Nicht strafbar ist, wer zur Zeit der Handlung wegen krankhafter Störung der Geistestätigkeit oder Bewußtseinsstörung nicht die Fähigkeit besitzt, das Ungeheuerliche seiner Tat einzusehen oder keinen Willen der Einsicht gemäß zu bestimmen.“

Die Eingangsparole sollen nicht die Bedeutung haben, daß die Anzurechungsfähigkeit aufhört, sondern nur die Bewußtlosigkeit zu sein.

Der § 64 des Korenturgesetzes, der bei Anzurechungsfähigkeit wegen selbstschuldigem Trunkenheit Handlungen, die auch bei fähigkeitsmäßiger Begehung strafbar sind, mit der für diese Begehung angeordneten Strafe treffen sollte, ist als nicht unbedenklich und im weitestlichen auch wirkungslos gestrichen worden.

Aus Valencia wird gemeldet: Ein Fall ernster Meuterei ist bei dem in San Juan de la Riviera garnisonierten Infanterieregiment zu verzeichnen.

Die türkische Kabinettskrise.

Konstantinopel, 2. Sept. In der Lage des Ministeriums ist noch immer keine Veränderung eingetreten, doch wird eine Entschärfung durch den Samstag stattfindenden Ministerrat erwartet.

Montenegrinische Grenzämpfe.

Cetinje, 2. Sept. Türksische Soldaten haben Freitag die montenegrinische Grenze überschritten und das Dorf Belska überfallen, hierbei wurden 4 Montenegriner verwundet.

Ärzt.

Kambja, 2. Sept. Die im Ausland verbreitete Meldung, daß die Nationalversammlung beschlossen hätte, die Insel als Republik zu proklamieren, ist unrichtig.

Provinzial-Nachrichten.

Schönes Wetter auf dem Brocken.

Freitag, den 1. September 1911.

Da seit Anfang der Woche über Mitteldeutschland ein Hochdruckgebiet liegt, hat der außerordentlich günstige Witterungscharakter auf dem Brocken fortgesetzt.

Nietleben, 1. Sept. (Wermitz.) Die 16½ Jahre alte Martha Lüben von hier gibt immer noch als verschwandene.

Blau, 1. Sept. (Die Dölauer Rimes) findet Sonntag bis Dienstag auf der Wiese beim Heidehörschen statt.

Ammdorf, 1. Sept. (Aus der Gemeinde.) Die Gemeindevertretung hat die Bestellung von Bürgersteigen in der Falkenberg Straße und zwar rechtsseitig von Landmann bis hinter dem Oshagen Gebäude und linksseitig von Bieler bis zur Ecke Hauptstraße beschlossen.

Die schwere Explosionskatastrophe hat sich am Freitag gegen ¼ 12 Uhr ereignet. Am diese Zeit fuhr der Regierungsdampfer „Stewie“ mit dem Regierungsbauamt Selinzig an Bord von Stettin nach der Stettiner Bucht.

Weinhaus Broskowski

Halles bestes und vornehmstes Lokal.
Den auswärtigen Herrschaften besonders empfohlen.

Täglich frisch:

Edelkrebse (Oderkrebse) und Krebsgerichte,
Högl. Hammer mit Trüffelbutter, silbergrauen, perlenden Wiossol-Kaviar,
feine Fischgerichte in grosser Auswahl, auch in halben Portionen,
delikate warme Fleischplatten vom Konst.

Anerkannt mässige Preise.

Diners 1-3 Uhr, apartes feines Menü, a Couvert 2 Mk.

!!! Vortreffliche Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine !!!
von direktem Bezug, 1/1 Flasche 1.50 Mk., 1/2 Flasche 0.80 Mk. und höher.

den fiktalischen Dampfbaggararbeiten. Der Maschinenmeister 1. Klasse und Baggarmeister Schröder betrat das Schiff, um dem Baurat über die Arbeiten Bericht zu erstatten bezug. um neue Aufträge in Empfang zu nehmen. In diesem Augenblick erfolgte die Explosion des Kessels. Ausser dem Baurat Slesinsky befanden sich noch 3 Mann an Bord: der Kapitän des Dampfers, Laabs, der schon genannte Schröder, der Heizer Grawow, der Maschinist Herzhly und der Matrose Beniamin, ferner der Koch Groth, der Maschinist Laft und der Steuerleute Feghiner und Sandow. Während die letzteren vier schwer verletzt wurden, sind alle übrigen an Bord befindlichen Personen bei der Explosion sofort getötet worden. Der Regierungsbaurat Slesinsky wurde mit fürchterlichem Gewalt auf den gegenüberliegenden Dampfbaggar geschleudert und war sofort tot, er hatte auf der rechten Kopfseite eine grauenhafte Wunde davongetragen. Der Maschinist Herzhly und der Kapitän Laabs wurden in die Luft geschleudert und getötet.

Das Unglück ist mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die Unachtsamkeit des Maschinenpersonals zurückzuführen. Da aber Maschinist und Heizer tot sind, so wird sich die Schuld an der Explosion wohl nie mit Sicherheit feststellen lassen.

Von anderer Seite gehen uns noch folgende ergänzende Mitteilungen zu:

Der getötete Baurat Slesinsky ist 45 Jahre alt geworden und wurde erst vor vier Wochen befördert. Er hinterlässt eine Witwe und zwei Kinder. Das Unglück ereignete sich in der Nähe des Leuchtturms Büchenort. In Slesinsky wurde der Knall der Explosion weithin gehört, doch wußte man nicht, was eigentlich geschehen war, bis man sah, daß der Dampfbaggar in den Hafen einfiel. Darauf verbreitete sich das Gerücht von einem schweren Unglück. Die Leichen sind noch nicht alle geborgen. Es heisst, daß Kapitän Laabs noch im Wasser liegt, außerdem noch die Leichen zweier anderer Berufskräfte. Die drei Verwundeten wurden vom dem Spenenitzer Arzt Dr. Jabel verbanden und sind dann auf dem Spenenitzer Regierungsdampfer „Regist“ nach Slettin übergeführt worden.

Der Dampf der Maschine vollständig verloren sein. Er ist in der Mitte auseinander geborsten und nicht mehr reparaturfähig. Auch der „Dampfbaggar V“ hat Beschädigungen an der Seite davongetragen. Er dürfte jedoch wiederherzustellen sein.

Hochlozenzexplosion.

Auf dem Hochlozenzwerk Kaminigen bei Trier ist der Hochlozen Nr. 1 explodiert. Weit und breit sind die Feuerscheiben zertrümmert. Durch ausströmendes glühendes Erz erlitten 7 Personen schwere Verletzungen.

Autounfall.

Oedenburg, 2. Sept. Auf der Straße von Brud nach Kitzbühel stürzte ein Automobil, in welchem der Budapester Fabrikant Kényi sowie der Armeemajor Dr. Beloner sich befanden, in den Straßengraben. Der Fabrikant war auf der Stelle tot, der Chauffeur wurde tödlich verletzt, der Arzt blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

Unglücksfall beim Bremer „Vulkan“. Auf der Werft des Bremer Vulkan brach das Gerüst eines Schiffsneubaus zusammen. 11 Arbeiter sind in die Tiefe gestürzt. Sechs wurden laut „S. L.“ schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft, vier Leichtverletzte an Ort und Stelle verbunden. Ein Arbeiter blieb unbeschädigt.

Nord aus Eiferjucht. Die in Altona wohnende 34jährige Sündlerin Werner, die mit dem verheirateten 30jährigen Maurer Michels, Vater von sechs Kindern, ein Liebesverhältnis unterhielt, wurde, wie der „Tag“ erfährt, am Freitag mittags von Michels aus Eiferjucht erschossen. Nach der Tat trant Michels Selbst und erschoss sich dann ebenfalls.

Ein Bernsteinlager! Laut Telegramm aus Allenstein ist ein geologisch einzig dastehender Fund von dem Besten Mateblowski in Gröbberburg bei Allenstein gemacht worden. Er tritt sehr feinem Brunnbohren in einer Tiefe von 26 Metern auf eine Schicht uraltens Holzes und unter diesem auf ein Bernsteinlager von anscheinend großer Mächtigkeit.

„Mona Lisa.“ „Liberte“ verzeichnet das Gerücht, daß die „Gioconda“ aufgefunden sei und demnächtig der Sammlung des Louvremuseums wieder eingereiht werden wird.

Schrecklicher Tod. Aus Lüneburg wird gemeldet: In der hiesigen Umgebung war ein Malergerüst mit Anstreichen eines Hauses der Ueberlandzentrale beschäftigt. Er geriet mit dem Leuchtstrahl in Berührung und wurde sofort getötet. Der Körper blieb am Draht hängen und verrotzte allmählich. Die Kleidung fiel in brennenden Fetzen herab und legte das Feuertrot in Brand. Der Brand vergrößerte sich derart, daß die Feuerwehr alarmiert werden mußte. Sie wurde des Feuers bald Herr.

Die Cholera. Aus Esküib wird gemeldet: Im türkischen und bulgarischen Viertel breitet sich die Cholera immer weiter aus. 51 Erkrankte sind gestorben. Im Laufe des Freitags sind 61 Neuerkrankungen zu verzeichnen. Es macht sich Mangel an Ärzten bemerkbar.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Pressegesetzes in vollem Umfange der Einzelne verantwortlich.)

Oberlehrer und Magistrat.

Der bevorstehende Beginn der Stadtverordnetenitzungen gibt uns Gelegenheit, auf die letzte Sitzung zurückzukommen. In dieser wurde die Einleitung einer Feststellungs-Flage gegen 17 Oberlehrer genehmigt. Nachdem die Begründung der Klage, die in geheimer Sitzung erfolgt war, am 5. Juli („Saale-Zeitung“ Nr. 309) der Öffentlichkeit bekannt gegeben worden ist, möge es gestattet sein, die Ansichten über dieselbe aus Oberlehrerkreisen ebenfalls der öffentlichen Meinung zugänglich zu machen.

Vor allem ist es die Art der Behandlung der ganzen Frage seitens des Magistrats, die den Unwillen der Oberlehrer hervorgerufen hat. Die in der Begründung erwähnte Petition um Nachzahlung der Gehaltserhöhung für 1908 wurde jeenerzeit allein mit der Begründung abgelehnt, die Stadt habe nicht die finanziellen Mittel, obwohl das Verlangen der Oberlehrer allseitig als billig anerkannt wurde. Von einer solchen finanziellen Notlage kann jetzt, bei einem Ueberflusse von mehr als einer Million Mark, doch noch nicht mehr die Rede sein. — Gewiß hat die Stadt früher die staatlichen Gehaltsregelungen meist ein Jahr später eingeleitet und die Oberlehrer haben sich das gefallen lassen; aber nicht, weil sie das als ein Recht der Stadt anerkannt hätten, sondern um wegen der verhältnismäßig geringen Beträge, um die es sich dabei handelte, nicht mit der Patronatsbehörde prozessieren zu müssen. Jetzt, wo es sich namentlich für die älteren Herren um Beträge von ca. 1400 Mk. handelt, liegt die Sache denn doch anders. Biles Vot hat das Verfahren des Magistrats schon früher genug gemacht. Es muß jedenfalls sehr eigentümlich berühren, wenn der Magistrat

jeine Stellen ausschreibt: „Das Gehalt regelt sich nach dem Normalstat nebst Nachträgen“, sich dabei aber, wie es aus der „Begründung“ deutlich genug hervorgeht, hinsichtlich der Gehaltszahlungen nicht bindet, sondern sich hinsichtlich der Gehaltszahlungen, sondern es ist mündlich und schriftlich vom Deputierten für das hiesige Schulwesen den Herren, die sich um Stellen bewerben, erklärt worden, daß sich das Einkommen wie an Staatsanstalten regelt. Darf man auf solche Uebersetzungen nichts geben? Es ist besonders interessant, daß der Magistrat in seiner „Begründung“ hervorhebt, daß der Magistrat vom 5. April 1899 von der Stadt bereits am 1. April 1899 ausnahmsweise eingeführt sei. Es wird aber nicht darauf geachtet, daß der Stadt bei diesem Nachtrage aus der Ueänderung der sogenannten „Funktionszulage“ Vorteile erwachsen. Ueberhaupt hat die Stadt jeden ihr aus dem Normalstat erwachsenden Vorteil sofort wahrgenommen. — Als im Jahre 1907 sämtliche Beamte und Lehrer von Halle eine Gehaltsaufbesserung erhielten, wurden allein die Oberlehrer ausgeschlossen, denn — wie wurden nach den Normen des Staates besoldet. Als 1909 der Staat die Nachzahlung für 1908 beschloß, wurden die hiesigen Oberlehrer wieder ausgenommen, denn — die Nachzahlung widerstand dem Prinzip der Stadt. Wahrlich, es gibt sehr nützliche Prinzipien!

Als die letzte Petition der Direktoren und Oberlehrer dem Magistrat eingereicht war, wurde Herr Bürgermeister v. Sölln um Bescheidung der Antwort gebeten. Derselbe wurde seit jenseit erhalten 17 jüngere Oberlehrer die Zustimmung einer Feststellungsflage von seiten des Magistrats, und erst 2 Tage später als diese traf die Antwort des Magistrats auf die Eingabe der Oberlehrer ein. In der oben erwähnten Sitzung der Stadtverordneten, die über die Genehmigung der Klage beschließen sollte, wurde dem einzigen Oberlehrer in der Versammlung, der den Stadtverordneten denn doch recht wichtige Mitteilungen betreffs der „Begründung“ hätte machen können, vom Vorsitzenden Herrn Justizrat Köhring nahegelegt, er möge, wenn auch persönlich nicht in den Prozeß verwickelt, die Sitzung verlassen. Daß aber derselbe Herr — Anwalt der Stadt in diesem Prozeß ist, war kein Hindernisgrund für ihn, die Sitzung zu verlassen, ja sogar das Recht über den Gegenstand zu erklären. Willst du widerspricht dies Verfahren den rechtlichen Bestimmungen nicht; es sieht aber doch in bedenklicher Weise der Absicht ähnlich, nur die eine Seite zum Worte kommen zu lassen. — Die „Begründung“ des Magistrats enthält noch manche Mitteilungen, die den Tatsachen nicht ganz entsprechen und richtig gestellt werden könnten. Dies wird auch an anderer Stelle geschehen. Die vorstehenden Ausführungen haben nur den Zweck, zu zeigen, das Verfahren der Stadtverwaltung in dieser Frage einerseits kaum geeignet ist, das Ansehen der „Schulstadt“ Halle nach außen hin besonders zu heben, andererseits aber in den Kreisen der hiesigen Oberlehrer eine recht tiefschneidende Erbitterung hervorgerufen hat. Und es ist doch sehr fraglich, ob ein solcher Zustand — der sich bei einigermaßen gutem Willen seitens der Stadt mit Leichtigkeit hätte vermeiden lassen — gut und wünschenswert ist.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinckmann; für Ausland und Lokale Nachrichten: Karl Weitzer; Feuilleton, Vermischtes usw.: J. W. Wilhelm Georg; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Täglich in Halle a. S.

— Jede Nummer umfaßt 12 Seiten. —



Modenschau

für Herbst- und Winter-Neuheiten 1911
in Damen-Kleiderstoffen,

Damen- und Mädchen-Hüten,

Damen- und Kinder-Konfektion

in staunenswerter Mannigfaltigkeit und zu anerkannt billigsten Preisen.

Geschäftshaus

J. LEWIN

HALLE a. S.

Marktplatz 2 und 3.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch mache ich die Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage mein seit 25 Jahren Poststrasse 21 bestehendes Geschäft nach

Grosse Steinstrasse 74, I. Etage
— über Café Bauer —

verlege und dasselbe in meinen neuen, modernen Anforderungen entsprechenden Räumen in unveränderter Weise fortführen werde.

Hochachtungsvoll

Franz Reich, Modehaus feiner Damenkleidung,

Hoflieferant Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg.

Zentralheizungen,



Spezialität:
Etagenheizungen vom Röhdenherde aus
Wannen- u. Brausebäder.
Fr. Noll, Halle S.
Osendorferstrasse 6.
Pa. Referenzen Fernsprecher 899
Gegr. 1889.
Ausgeführte Etagenheizungen stehen auf Wunsch stets zur Besichtigung

Für
Wintersaaten
ist

Peru-Guano

Füllhornmarke
der beste Dünger.

Er lockert die Ackerkrume und fördert die Gare. Wir empfehlen denselben sowie alle übrigen Düngemittel und Futtermittel billigst zur Herbstbefahrung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie.

früher
Spieß & Meyer, Otto Koebeke, Halle a. S.

Mass-Anfertigung

vornehmer

Damen-Kostüme, Paletots, Mäntel, Reitkleider etc.

Darbietung sorgfältig ausgewählter **Original englischer Stoffe** in reicher Auswahl.

Sitz und Ausführung hervorragend.
Exakte Schneiderarbeit.
Mässige Preise.

Promenaden- u. Gesellschaftskleider
in vornehmer und tadelloser Ausführung.

C. Horeis,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 60.

Saat-Roggen,

Original Postkuser, gibt billig ab

Hermann Meusel Nachf., Halle a. S.

Maimon-Tee,

ideales Gasmittel zur Blutzreinigung, befeuchtet
zur Entschlackung, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden
Gichtausfluss, etc. 1,00 Mk
Sammelpost: Eisenapothek, Halle S., am Markt.

Nach Umbau und vollständiger Renovierung meines

Hotel Stadt Berlin,
Leipzigerstrasse 45,

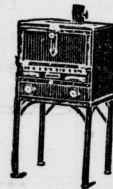
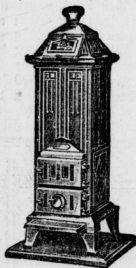
entspricht dasselbe allen Anforderungen der Neuzeit und halte ich dasselbe dem geehrten Publikum zum Besuch bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

C. Nesse, Hotelbesitzer.

Meine Spezialitäten

Enorme Auswahl.
Konkurrenzlos billige Preise.



Christian Glaser,

Grosse Klausstrasse 24.

Mein Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladens Leipziger Straße 3

bietet erhebliche Vorteile

beim Einkauf von

Kinderwagen!!

Nach grosse Posten nur bestes Fabrikat vom einfachsten bis hocheleganterem am Lager.

Peddelrohrmöbel, Rohr-Koffer, Rohr-Reise-taschen, Reisekörbe, Luxus-Korbwaren in sehr grosser Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.



Alb. Schmidt, Korbwaren-Fabrik, Leipziger Str. 3, I. Etr., nahe Markt.

Weissnäth-Schule von A. Richter, Mathausstr. C. Tamm, Weißnäth-Schule von A. Richter, Mathausstr. C. Tamm, Gründl., gewissenh. Unterricht i. Zuschneid. u. Nähen sämtl. Wäsche.

Posener Lotterie
Ziehung nächste Woche.

Hauptgewinne:

60000 Mk. bar Geld

30000 Mk. bar Geld

10000 Mk. bar Geld

Loose nur 2 Mark,

Porto u. Effte 30 A extra.

Otto Arndt,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 33,
Telephon 3282.

Bruno Claus,

Halle a. S., Gr. Steinstraße 85.
Reparatur, Zement- u. Gärtenputze, etc. Fabrik. Repar. d. Met. Arbeit. etc. in 1 Stunde. Engros und en detail.
Habats-Par-Berlin.

Adolf Müller

Halle a. S., Königsstr. 11.

Autotypen-Holzschneidung

Zinkalierungen

in erstklassiger Ausführung

Galvanisiren in bester Wiederherstellung

Entwürfe & Zeichnungen in künstlerischer Ausführung

Wirkungsvolle Reklameklischees

Spezialfarben Schwarz-Weiss-Manier

Drei- u. Mehrfarbigenklischees

Eigene Fabrikale Elektr. Betrieb

Serviren und Knaben

Angustoffe, Kostüm-, Kleider- und Blumenstoffe

Edmund Vollrath

Salze, Kärntnerstr. 3.

Manufakturw.- u. Engros-Verhandl.

Kachel-Öfen,

Berliner u. Meissner etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8.

— Geegründet 1764. —

Wollene mit der Daub gestricke **Socken**

empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kein meine Anzeig!

Elektrisch Gasse zung

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Inh.: Betten-Burkhardt.

Tel.-Nr. 2990, 5 u. 9. Etr.-St.

Gr. Märkerstr. 17

Nähe Markt, am Kleinen Becken.

Bettfedern u. Inlettstoffe

Bro. t. n. e. l. n. g. 1